



AURELIA INVEST
Vermögensberatung GmbH



ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT?

DOCH, UNBEDINGT!

Geldanlage, Aktiendepot, Finanzierung. Die Materie wirkt komplex, das Fachvokabular sperrig. Und dann ist da noch die Sache mit dem Risiko. Individuelle Beratung ist hier das A und O.

Gerade Frauen sind in Sachen Geldanlage vielfach sehr zurückhaltend. Erspartes bleibt auf dem Girokonto oder wandert aufs Sparbuch. In Zeiten der Nullzinspolitik vermehrt es sich dort aber nicht. Eine Alter-



native: Geld in Fonds investieren. Das ist auch in Form von regelmäßigen Sparbeträgen möglich. So kann man den Vermögensaufbau flexibel an seine Lebenssituation anpassen. Vor allem für Frauen ist das wichtig: Zeiten der Elternkarenz oder Weiterbildung, beim Fondssparplan gibt es keine verpflichtenden Laufzeiten oder fixe Sparraten. Kosten, Risiken und Chancen sind transparent.

FINANCIAL COACHING

Auch beim Thema Finanzen gilt: Wissen bringt uns weiter und entkräftet Vorurteile wie „Ein Sparbuch ist besser als Geld zu investieren oder anzulegen“. Finanzielle Unabhängigkeit beginnt mit dem ersten Schritt, und den gehen wir in der Beratung gemeinsam. Altersvorsorge oder Eigenheim, Weltreise

„*Wer mit Verstand vorsorgt, verantwortet sein Vermögen. Ich Sorge für die Verständlichkeit.*

– Sandra Müller, Geschäftsführerin

oder Studium der Kinder: Wünsche und Ziele sind ebenso vielfältig wie der persönliche Zeithorizont und die Risikofreude bei der Geldanlage.

UNABHÄNGIG UND OBJEKTIV

Wir sind keiner Bank und keinem Anbieter verpflichtet, wir orientieren uns allein an Ihren Bedürfnissen. Ob Sie nun völlig neu in die Welt der Geldanlage einsteigen, ihr bestehendes Depot optimieren oder ihre Immobilienfinanzierung überprüfen möchten: Unser Ansatz ist zuzuhören, zu erläutern und Vorschläge zu liefern, die gemeinsam diskutiert und individuell umgesetzt werden.

AURELIA INVEST
Vermögensberatung GmbH
www.aurelia-invest.at

WISSEN MIT WERT

Anlage ist Männersache? Keineswegs! Was Frauen zu richtigen Anlageprofis macht? Wissen – ist eine Expertin überzeugt. Wir haben nachgefragt:

Betrachtet man das Veranlagungsverhalten beider Geschlechter – gibt es einen Unterschied?

Nimmt man das Veranlagungsverhalten beider Geschlechter genauer unter die Lupe, wird schnell deutlich, dass Anlegerinnen im Allgemeinen weit risikoaverser als ihr risikobereites geschlechtliches Pendant agieren. Geschuldet ist das vor allem dem massiven Aufholbedarf im Bereich „Financial Education“. Zu Beginn ist das Wissensdefizit „geschlechtsneutral“ – da sich Männer in ihrer Rolle aber mehrheitlich als Zuständige für das Thema Finanzen sehen, arbeiten sie sich im Durchschnitt deutlich tiefer in die Materie ein, was ihnen einen erheblichen Vorteil ver-

schafft. Vermittelt man Anlegerinnen jedoch eine fundierte Basis, erläutert ihnen relevante Hintergrundinformationen sowie die Strategie eines Portfolioaufbaus, lässt sich dieses Defizit problemlos ausgleichen. Ein Unterschied im Anlageverhalten ist dann kaum mehr bemerkbar.

Warum reagieren Frauen grundsätzlich risikoaverser?

Einer der Hauptgründe ist die mediale Berichterstattung. Während gute Börsenjahre – außer in Fachmedien – kaum thematisiert werden, schlachtet man Negativschlagzeilen zur Gänze aus und verursacht Panik. „Behavioral Finance“ schlägt zu. Vor allem Frauen



Sandra Müllner
ist akademische Finanz- und Vermögensberaterin

agieren dadurch in Veranlagungsentscheidungen zurückhaltender.

Was raten Sie?

Schwankungen, Korrekturen und auch Krisen hat es immer gegeben und wird es immer geben. Mit einem breit gestreuten Depot unterliegt man zwar auch der Volatilität der Märkte, übersteht diese Phasen aber deutlich entspannter. Denn solange die „guten“ Börsenjahre überwiegen, gleichen sich kurzfristige Verluste langfristig betrachtet aus.

Mehr Infos auf: **www.aurelia-invest.at**